

Übertragung der Leseübung in Druckschrift

Nur kein Ehrenamt!

Willst Du froh und glücklich leben,
Laß kein Ehrenamt Dir geben!
Willst Du nicht zu früh ins Grab,
Lehne jedes Amt gleich ab!

Wieviel Mühen, Sorgen, Plagen,
Wieviel Ärger mußt Du tragen;
Gibst viel Geld aus, opferst Zeit —
Und der Lohn? Undankbarkeit!

Ohne Amt lebst Du so friedlich
und so ruhig und so gemütlich,
Du sparst Kraft und Geld und Zeit,
Wirst geachtet weit und breit.

So ein Amt bringt niemals Ehre,
Denn der Klatschsucht scharfe Schere
Schneidet boshaft Dir, schnipp-schnapp,
Deine Ehre vielfach ab.

Selbst Dein Ruf geht Dir verloren,
Wirst beschmutzt vor Iür und Ioren,
Und es macht ihn oberfaul
Jedes ungewaschne Maul!

Drum, so rat' ich Dir im Ireuen:
Willst Du Weib und Kind erfreuen,
Soll Dein Kopf Dir nicht mehr brummen,
Laß das Amt doch and'ren Dummen.

Das Gedicht wird in dieser Fassung Wilhelm Busch, in einer abgewandelten Joachim Ringelnatz zugeschrieben. Ob einer der beiden oder doch ein anderer der Verfasser ist, liegt im Dunkeln.